

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 42

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meinen Gönnern und meinen Kritikern dienet zur Nach-
richt, daß im letzten No. der Bernerzeitung unterm Artifel
Paris vom 8ten Weinmonats diese Stelle steht: Les Parisi-
ens dans leur enthousiasme reperent à l'envi ce bon Mot d'un
citoyen de Genève: *pour appaiser nos troubles, il à fallu trois
puissances, trois Armées & trois Negotiateurs; & pour paci-
fier la France, il n'a fallu qu'un Genevois.*

Man beliebe sich zu erinnern, daß in unserm No. 37
also vor fünf Wochen folgende lateinische Verslein, nebst einer
deutschen Uebersetzung derselben, stunden:

Neckeri Patriæ cum civica bella ruinam
Intentant, Ordo per tria Regna redit.
Exspoliata suis opibus cum Gallia nutat,
Auspice NECKERO spesque salusque redit.

Wer nun ein bisgen Latein versteht, wird sogleich sehen,
daß das Prétendu bon Mot d'un Prétendu Citoyen de Genève
das nämliche sagt, was schon einige Wochen vorher unsere
lateinische Verslein gesagt hatten. Man läßt den ehrsamem
Hrn. Kritikern, da sie sich auch zuweilen mit Kleinigkeiten
abgeben, zu entscheiden über, ob die deutsche oder obige
französische Uebersetzung kräftiger sey. Wie, und durch wel-
chen Kanal das Prétendu bon Mot in dem Mund d'un Pré-
tendu Citoyen de Genève, und von da nach Paris mag ge-
kommen seyn, weiß ich nicht. Mich freuts nur, daß ich
in meinem verstoffnen Blatte ein bon Mot habe sagen können,
daß man eines regimentfähigen Burgers von Genf würdig
achtet und das die Pariser obgleich im Enthusiasmus einige
Wochen nachher in die Wette [à l'envie] sollen wiederholt
haben.

Auflösung des letzten Räthsels. Das gute Gewissen.
Neues Räthsel.

Raum ist ein Thier im ganzen Haus,
Das minder frist als ich;
Ein jedes Ding dient mir zum Schmaus,
Und dennoch haßt man mich.

Ich stieh' doch alles, was mich haßt;
Und leb in Einsamkeit:
Was hilfts! auch da wird mir gepaßt;
O harte Grausamkeit.

Zieh ich auch auf die Fluren hin,
So stellt der Baur mir nach,
Ach! nichts ist ärmer als ich bin,
Das ist die ganze Sach.

immer
in di
Am
lich
sich
den
wäc
haffe
stube
ihm
ihm
ohne
zu s
alten
schie
Sr.
und
mit
Poff
was
als
eing
mich
so g
nute
ihr
arm
darr
anbe